

Jahresrückblick 2015 für Nürnberg und Fürth - Teil 2

Beschäftigungszuwachs in Nürnberg und Fürth

Seit dem Jahr 2011 steigen in Nürnberg und Fürth die Beschäftigtenzahlen kontinuierlich an und auch im vergangenen Jahr (Daten liegen nur bis zum 30.6.2015 vor) konnte sich die Arbeitslage in beiden Städten weiter verbessern. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Nürnberg nahm zwischen Juni 2014 und Juni 2015 um 5 192 und am Arbeitsort Fürth um 2 698 Personen zu. Der prozentuale Anstieg lag in diesen zwölf Monaten in Nürnberg bei +1,8 % und damit leicht unter dem bayerischen Durchschnitt (+2,4 %), in Fürth dagegen mit +6,4 % deutlich darüber. Bereits im Jahr 2014 hatte Fürth mit einer Zunahme um 3,9 % einen überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachs verzeichnet.

Beschäftigung und Zuwanderung

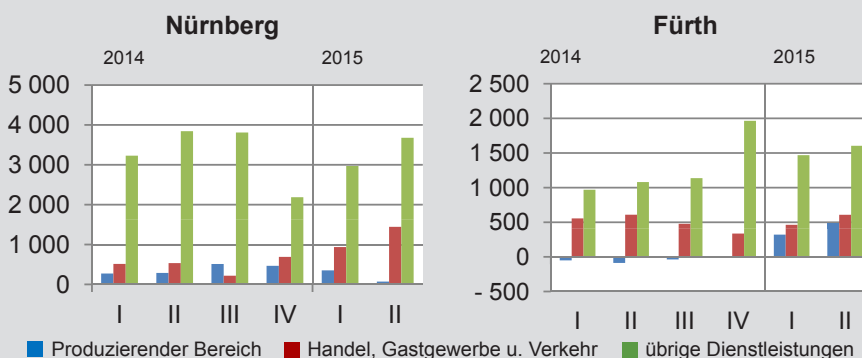
Die Zunahme der Beschäftigtenzahlen steht in engem Zusammenhang mit der gestiegenen Zuwanderung aus dem Ausland, insbesondere der aus den neuen EU-Mitgliedstaaten, für die seit 2014 die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt. Nach einem Bericht der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom Februar 2016 zu den „Auswirkungen der Migration auf den deutschen Arbeitsmarkt“ hat sich im Jahr 2015 allein die Zahl der in Deutschland sozialversicherungspflichtig beschäftigten Staatsangehörigen aus Rumänien und Bulgarien um 35 % bzw. 30 % erhöht. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten aus diesen Ländern erhöhte sich gleichzeitig um rund 16 %. Allerdings war auch eine Zunahme sowohl bei den Arbeitslosen (+44 %) wie auch

bei den SGBII-Empfängern (+45 %) aus diesen Ländern zu verzeichnen.

Nürnberg und Fürth hatten im Jahr 2015 ebenfalls sehr stark von Zuwanderung aus der EU, insbesondere Rumänien, Kroatien, Bulgarien, Griechenland und Polen profitiert. Über die Beschäftigungssituation der in beide Städte Zugewanderten können aufgrund fehlender Daten jedoch keine differenzierten Aussagen gemacht werden. Auch die Auswirkungen der Flüchtlingszuwanderungen auf dem lokalen Arbeitsmarkt sind noch nicht quantifizierbar. Dass die im Jahr 2015 erfolgte Zuwanderung aus dem Ausland zu einem großen Teil in den Arbeitsmarkt erfolgt ist, zeigt sich in einem überdurchschnittlich hohen Anstieg sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse von Ausländern. Von Juni 2014 bis Juni

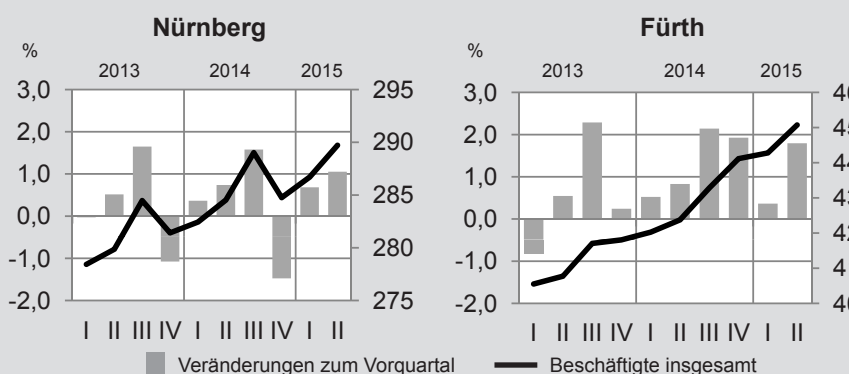
Fortsetzung letzte Seite

Abb. 1: Veränderungen sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftsbereichen zum Vorjahresquartal (Anzahl)



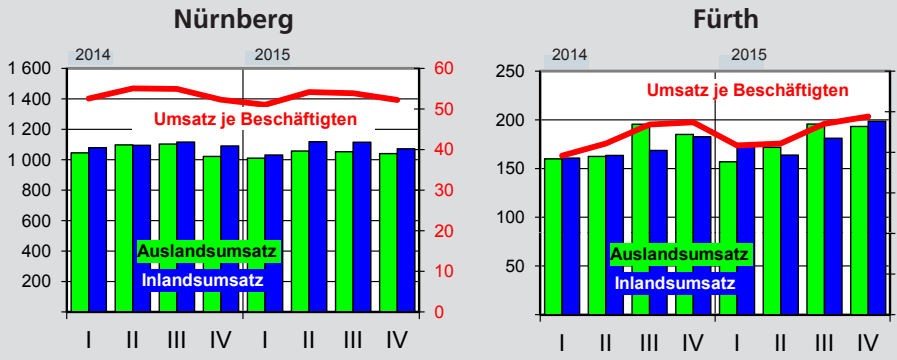
Von der positiven Beschäftigtenentwicklung profitierten beide Städte in allen Quartalen, wobei der Dienstleistungsbereich mit überdurchschnittlichen Zuwächsen herausragt. Dabei fällt in Nürnberg der von Quartal zu Quartal gestiegene Beschäftigungszuwachs im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr auf. In Fürth ist es der Produzierende Bereich, der mit wieder steigenden Beschäftigungszahlen im Jahr 2015 eine positive Wende nahm. Trotzdem reduzierte sich der Anteil der im Produzierenden Gewerbe Beschäftigten weiter auf 28,9 % (Nürnberg 21,6 %)

Abb. 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Insgesamt am Quartalsende in Tausend Veränderungen zum Vorquartal (in %)



Wie schon 2013 lag auch im Jahr 2014 die Beschäftigtenzahl in Nürnberg am Jahresende höher als am Jahresanfang, und die ersten beiden Quartale 2015 zeigen eine weiter steigende Tendenz. In Fürth stieg die Beschäftigtenzahl seit Anfang 2013 ebenfalls kontinuierlich an. Selbst ein wie in Nürnberg erkennbarer saisonale Rückgang im letzten Quartal ist in Fürth nicht vorhanden.

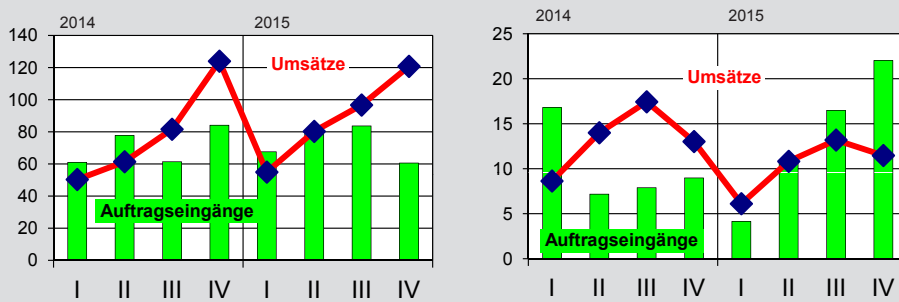
Abb. 3: Verarbeitendes Gewerbe - Umsätze (in 1 000 EUR) im Quartal



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Die positive Beschäftigtenentwicklung in Fürth spiegelt sich auch in der Entwicklung der Umsatzzahlen im Verarbeitenden Gewerbe wieder, die in allen Quartalen des Jahres 2015 über den jeweiligen Vorjahreswerten lagen. Vor allem die hohen Inlandsumsätze in der zweiten Jahreshälfte hatten zu dem guten Fürther Ergebnis beigetragen. In Nürnberg fielen die Umsätze dagegen in der Jahresbilanz niedriger aus, lediglich im letzten Quartal verhinderten gestiegene Auslandsumsätze einen weiteren Rückgang

Abb. 4: Bauhauptgewerbe in Nürnberg - Umsätze (in 1 000 EUR) im Quartal



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Nachdem die Umsätze im Bauhauptgewerbe in Nürnberg im vierten Quartal 2014 einen Rekordstand erreicht hatten, brachen diese im ersten Quartal 2015 saisonbedingt ein, um jedoch im weiteren Jahresverlauf wegen der guten Auftragslage erwartungsgemäß wieder anzusteigen. Im gesamten Jahr wurde ein Umsatzplus von 11,1 % verbucht. In Fürth fielen die Umsätze in allen Quartalen 2015 niedriger aus als

im Jahr zuvor, so dass sich in Jahressumme ein Minus von 21,7 % ergab. Allerdings deutet die Entwicklung der Auftrags-eingänge darauf hin, dass sich die Entwicklung im Jahr 2016 umkehren dürfte. Allein im vierten Quartal 2015 meldete das Fürther Bauhauptgewerbe Auftrags-eingänge von über 22 Mill. Euro, 145 % mehr als im Vorjahresquartal.

2015 betrug die Zunahme in Nürnberg 23,4 % und in Fürth 11,4 % (Bayern: +11,6 %, Deutschland: +10,4 %).

In beiden Städten erhöhte sich vor allem die Beschäftigtenzahl in der Altersgruppe von 50 bis unter 65 Jahren (Nürnberg: +3,9 %, Fürth: +9,2 %). Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme bei Immobilien, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Nürnberg: + 1 058, Fürth: + 417). In Nürnberg folgen die Bereiche Arbeitnehmerüberlassung und Verkehr/Lagerung, in Fürth das Gesundheitswesen, die Metall-, Elektro- und Stahlindustrie sowie Verarbeitendes Gewerbe

Die positive Beschäftigtenentwicklung wird von der guten Geschäftslage der mittelfränkischen Wirtschaft

gestützt. Nach dem am 2.2.2016 von der IHK Mittelfranken veröffentlichten Konjunkturklimabericht beurteilt fast die Hälfte der von ihr befragten Industriebetriebe Mittelfrankens die Situation nochmals besser als im letzten Jahr. Laut IHK seien die Beschäftigungspläne zwar auch immer noch positiv, fielen aber zurückhaltender aus als in den Vorjahren. Als Ursache hierfür wird der vorhandene bzw. befürchtete Fachkräftemangel gesehen. Auch die Investitionspläne seien aufgrund möglicher Risiken hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich abgeschwächt.

Erneut mehr Unfälle

Nachdem sich bereits im Jahr 2014 die Zahl der Verkehrsunfälle erhöht hat-

te, wurden im Jahr 2015 mit 6 638 Unfällen in Nürnberg (+2,7 %) und 1 341 in Fürth (+5,3 %) erneut mehr Straßenverkehrsunfälle polizeilich erfasst. Bei gut einem Drittel der registrierten Unfälle kamen Personen zu Schaden. Dabei wurden in Nürnberg 2 811 und in Fürth 587 Personen verletzt, in der Jahresbilanz waren das 3,2 % weniger in Nürnberg und 6,0 % mehr in Fürth. Erfreulicherweise reduzierte sich die Zahl der bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommenen Personen, in Nürnberg waren es neun und in Fürth war es nur eine Person.

Verbraucherpreisindex

2010 = 100	November		Dezember		Januar	
	2015	2014	2015	2014	2016	2015
	...für Deutschland	107,1	106,7	107,0	106,7	106,1
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,8	-1,1
- Vorjahresmonat (%)	0,4	0,6	0,3	0,2	0,6	-0,4
...für Bayern	107,3	106,8	107,2	106,7	106,3	105,6
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,8	-1,0
- Vorjahresmonat (%)	0,5	0,8	0,5	0,2	0,7	-0,2

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik

**Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %**

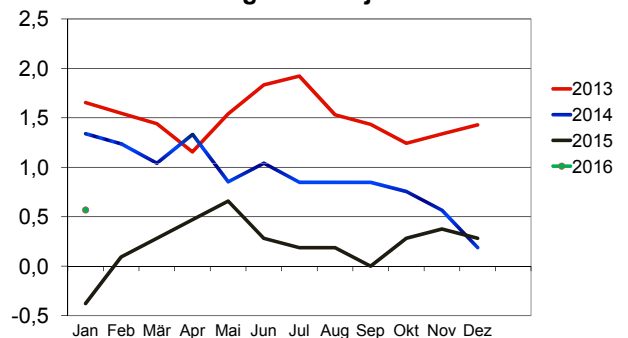
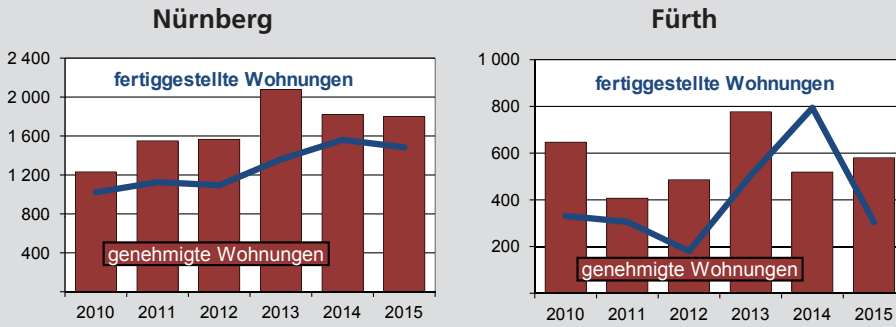


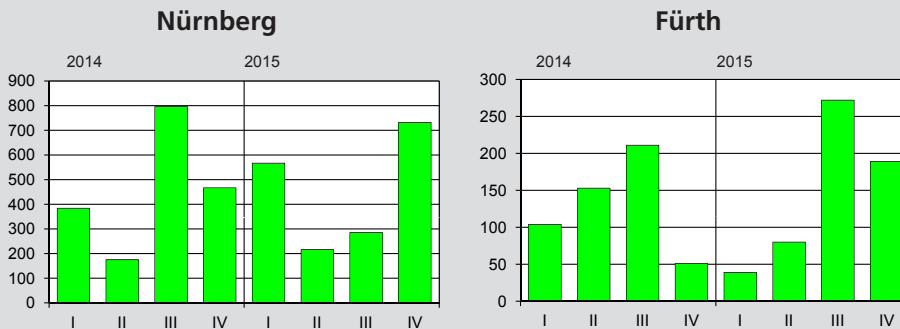
Abb. 5: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Jahren 2010 bis 2015 (Neubauwohnungen)



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, 2015 vorläufig

Nachdem die Zahl der fertiggestellten Neubauwohnungen im Jahr 2014 in beiden Städten einen 6-Jahres-Höchststand erreicht hat, ist die Zahl der Fertigstellungen 2015 in Nürnberg leicht, in Fürth hingegen wesentlich stärker zurückgegangen. Im Vergleich der Jahre ab 2000 gleicht sich die Zahl der fertiggestellten Neubauwohnungen in Fürth aber eher wieder dem langjährigen Mittel an. Die Zahl der Baugenehmigungen in Nürnberg liegt in etwa auf Vorjahresniveau, in Fürth sogar etwas darüber.

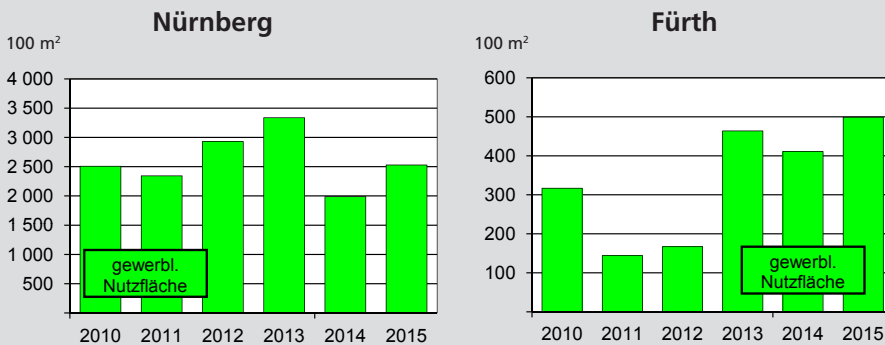
Abb. 6: Baugenehmigungen im Wohnungsbau (nur Neubau) - Anzahl Wohnungen im Quartal



Quelle: Baustatistik

Baugenehmigungen im Wohnungsbau werden in Nürnberg tendenziell eher im 3. und 4. Quartal statistisch erfasst und ziehen häufig zum Jahresende noch einmal an. Mit 732 genehmigten Neubauwohnungen war 2015 in Nürnberg das letzte Quartal wieder einmal Spitzenreiter. In Fürth wurden im 3. Quartal die meisten Genehmigungen registriert (272), während in der ersten Jahreshälfte vergleichsweise wenige Neubauwohnungen genehmigt wurden.

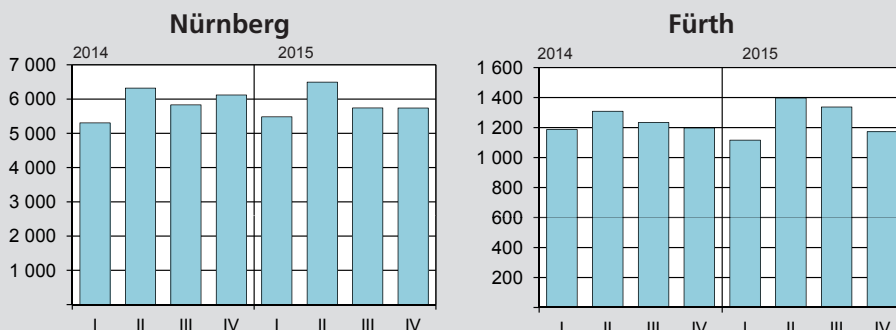
Abb. 7: Genehmigte Nutzfläche von Nichtwohngebäuden in den Jahren 2010 bis 2015



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, 2015 vorläufig

Die genehmigte Zahl der Nutzfläche im gewerblichen Bau erreicht in Nürnberg – nach dem markanten Knick 2014 – wieder das Niveau von 2010 und ist damit im langjährigen Vergleich seit 2000 leicht überdurchschnittlich. Fürth kann den höchsten Wert seit 2008 verbuchen und zeigt nach den Tiefständen der Jahre 2011-2012 ein stetiges Wachstum in diesem Marktsegment.

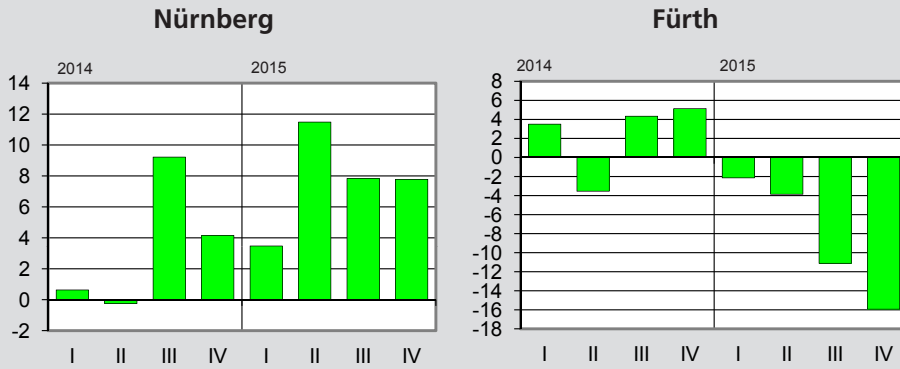
Abb. 8: Kfz-Erstzulassungen im Quartal



Quelle: Meldungen der Zulassungsstellen Nürnberg und Fürth

Trotz einer leicht rückläufigen Zahl an Erstzulassungen erhöhte sich in Nürnberg der Kraftfahrzeugbestand auf 281 452, das sind 1,5 % mehr als im Vorjahr. In Fürth fiel der Anstieg mit einem Plus von 2,5 % auf 69 874 etwas stärker aus, wobei dort auch die Zahl an Erstzulassungen um über 900 Fahrzeuge höher lag als im Vorjahr (+18,3 %)

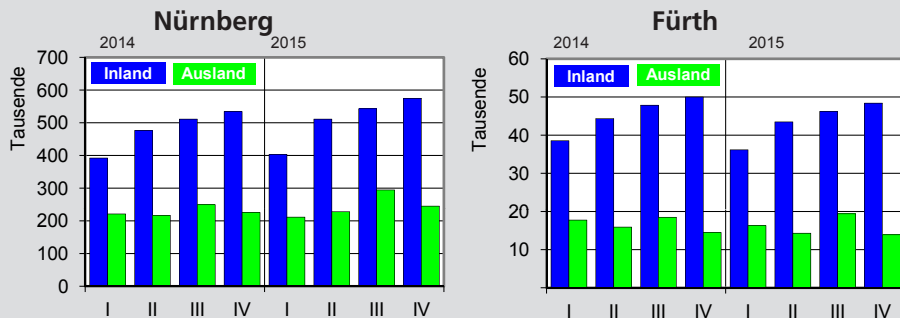
Abb. 9: Gewerblicher Fremdenverkehr: Gästeankünfte - Veränderungen zum Vorjahresquartal in %



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Acht neue Betriebe und 1 362 zusätzliche Betten trugen dazu bei, dass Nürnberg erneut einen Besucherrekord verzeichnen kann. Mit knapp 1,7 Millionen Gästeankünften wurde in Nürnberg das sehr gute Ergebnis von 2014 nochmals um 8 % verbessert. Dagegen muss Fürth mit einem Rückgang auf nur noch rund 136 000 Gästeankünfte einen herben Verlust hinnehmen (-9,5 %)

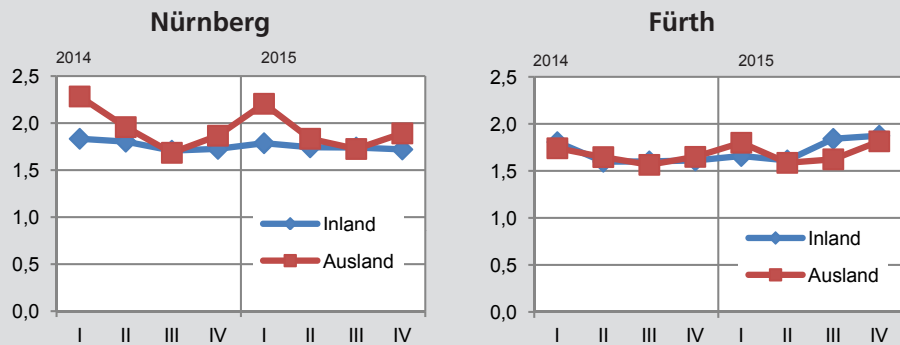
Abb. 10: Gewerblicher Fremdenverkehr: Übernachtungen nach Herkunft der Gäste (Inland/Ausland) im Quartal



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Zu dem sehr guten Jahresergebnis mit erstmals über 3 Millionen Übernachtungen in Nürnberg haben Gäste aus dem In- und Ausland mit einer Zunahme der Übernachtungszahlen beigetragen (Inland: +6,2 %, Ausland: +7,3 %). Umgekehrt war es in Fürth, wo diese bei beiden Gruppen zurückgingen und in allen Quartalen die Gesamtzahl der Übernachtungen hinter den Vorjahreswerten zurückblieb.

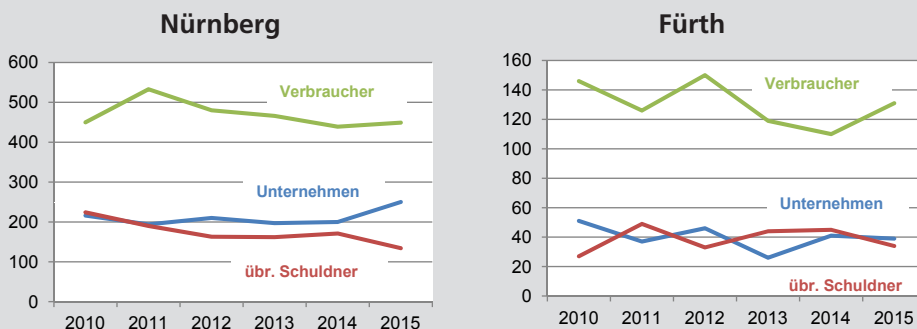
Abb. 11: Gewerblicher Fremdenverkehr: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Quartal



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Nürnberg's ausländische Gäste verweilen im Schnitt länger als inländische Gäste. Dies gilt vor allem in den vom Messengeschäft geprägten Monaten im ersten Quartal. Positiver Nebeneffekt in Fürth war, dass sich trotz des Einbruchs bei den Ankünften die Verweildauer der Gäste im Jahresverlauf erhöhte und im letzten Quartal bei den inländischen Gästen mit 1,9 Tagen sogar höher lag als in Nürnberg (1,7)

Abb. 12: Beantragte Insolvenzverfahren 2010 - 2015



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Die Zahl der beantragten Insolvenzverfahren ist im Jahr 2015 in beiden Städten angestiegen. Dies ist in Nürnberg vor allem auf die um 25 % angestiegene Zahl an Unternehmensinsolvenzen zurückzuführen, während die Verbraucherinsolvenzen um 2,3 % nur leicht zunahm. In Fürth hingegen waren die Unternehmensinsolvenzen rückläufig (-4,9 %), jedoch stellten wieder deutlich mehr Verbraucher einen Insolvenzantrag (+19,1 %). Die übrigen Insolvenzverfahren betrafen natürliche Personen als Gesellschafter, ehemals selbstständig Tätige, usw. und gingen in beiden Städten deutlich zurück (Nürnberg: -21,5 %, Fürth: -24,4 %).

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2015



17.03.2016

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2015	2014	Zahl	%
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Bauanträge				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)	3 199	2 315	+ 884	+38,2
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	450	443	+ 7	+1,6
Ein- und Zweifamilienhäuser	312	335	- 23	-6,9
Wohnungen	1 800	1 823	- 23	-1,3
Umbauter Raum (1 000 m³)	817,0	745,0	+ 72	+9,7
Wohnfläche (100 m²)	1 550,0	1 419,0	+ 131	+9,2
Baukosten (1 000 EUR)	251 103	208 344	+42 759	+20,5
Neubau Nichtwohngebäude	108	93	+ 15	+16,1
Umbauter Raum (1 000 m³)	1 781,0	1 289,0	+ 492	+38,2
Nutzfläche (100 m²)	2 529,0	1 987,0	+ 542	+27,3
Baukosten (1 000 EUR)	198 219	206 020	-7 801	-3,8
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	592	491	+ 101	+20,6
Wohnungen	617	266	+351,0	+132,0
Wohnfläche (100 m²)	424,0	338,0	+86,0	+25,4
Nutzfläche (100 m²)	25,0	256,0	-231,0	-90,2
Baukosten (1 000 EUR)	197 070	170 237	+26 833	+15,8
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	427	530	- 103	-19,4
Ein- und Zweifamilienhäuser	344	413	- 69	-16,7
Wohnungen	1 483	1 546	- 63	-4,1
Wohnfläche (100 m²)	1 223,0	1 532,0	- 309	-20,2
Neubau Nichtwohngebäude	92	120	- 28	-23,3
Umbauter Raum (1 000 m³)	1483,0	1971,0	- 488	-24,8
Nutzfläche (100 m²)	1 350,0	3 171,0	-1 821	-57,4
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	72 783	72 468	+ 315	+0,4
Wohnungen	276 088	274 830	+1 258	+0,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	48 307	48 078	+ 229	+0,5
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	289 582	288 070	+1 512	+0,5
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Eröffnete Verfahren	748	752	- 4	-0,5
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	4 981	5 260	- 279	-5,3
Abmeldungen	4 686	5 346	- 660	-12,3
gewerbl. Fremdenverkehr ²⁾				
Beherbergungsbetriebe	155	147	+ 8	+5,4
Betten	17 429	16 067	+1 362	+8,5
Ankünfte insgesamt	1 686 026	1 561 681	+124 345	+8,0
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	520 528	475 467	+45 061	+9,5
Übernachtungen insgesamt	3 013 201	2 824 254	+188 947	+6,7
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	980 161	911 615	+68 546	+7,5
Kraftfahrzeuge ³⁾				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	281 452	277 429	+4 023	+1,5
darunter Personenkraftwagen und Kombi	238 392	235 268	+3 124	+1,3
Erstzulassungen insgesamt	23 456	23 572	- 116	-0,5
Straßenverkehrsunfälle ⁴⁾				
insgesamt	6 638	6 464	+ 174	+2,7
darunter mit Personenschaden	2 279	2 284	- 5	-0,2
dabei getötete Personen	9	13	- 4	-30,8
verletzte Personen	2 811	2 905	- 94	-3,2

1) im Zuständigkeitsbereich des Insolvenzengerichts Nürnberg (Nürnberg, Neumarkt, Hersbruck, Schwabach)

2) Betriebe mit mehr als 8 Betten

3) Quelle: Ordnungsamt/Zulassungsstelle

4) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2015



17.03.2016

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2015	2014	Zahl	%
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	214	116	+ 98	+84,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	175	77	+ 98	+127,3
Wohnungen	580	522	+ 58	+11,1
Umbauter Raum (1 000 m³)	306,0	262,0	+ 44	+16,8
Wohnfläche (100 m²)	586,0	457,0	+ 129	+28,2
Baukosten (1 000 EUR)	89 236	74 824	+14 412	+19,3
Neubau Nichtwohngebäude	29	34	- 5	-14,7
Umbauter Raum (1 000 m³)	312,0	405,0	- 93	-23,0
Nutzfläche (100 m²)	499,0	411,0	+ 88	+21,4
Baukosten (1 000 EUR)	56 835	41 639	+15 196	+36,5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	97	90	+ 7	+7,8
Wohnungen	176	112	+ 64	+57,1
Wohnfläche (100 m²)	120,0	72,0	+ 48	+66,7
Nutzfläche (100 m²)	-38,0	-19,0	- 19	+100,0
Baukosten (1 000 EUR)	48 684	21 076	+27 608	+131,0
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	89	222	- 133	-59,9
Ein- und Zweifamilienhäuser	63	164	- 101	-61,6
Wohnungen	304	739	- 435	-58,9
Wohnfläche (100 m²)	269,0	696,0	- 427	-61,4
Neubau Nichtwohngebäude	12	30	- 18	-60,0
Umbauter Raum (1 000 m³)	224,0	289,0	- 65	-22,5
Nutzfläche (100 m²)	315,0	289,0	+ 26	+9,0
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	18 479	18 414	+ 65	+0,4
Wohnungen	61 005	60 631	+ 374	+0,6
Ein- und Zweifamilienhäuser	13 046	13 001	+ 45	+0,3
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	62 765	62 461	+ 304	+0,5
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Eröffnete Verfahren	196	180	+ 16	+8,9
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	1 484	1 481	+ 3	+0,2
Abmeldungen	1 573	1 427	+ 146	+10,2
gewerbl. Fremdenverkehr ¹⁾				
Beherbergungsbetriebe	20	22	- 2	-9,1
Betten	1 584	1 630	- 46	-2,8
Ankünfte insgesamt	136 188	150 563	-14 375	-9,5
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	37 689	40 507	-2 818	-7,0
Übernachtungen insgesamt	236 983	247 422	-10 439	-4,2
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	64 058	66 724	-2 666	-4,0
Kraftfahrzeuge ²⁾				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	69 874	68 164	+1 710	+2,5
darunter Personenkraftwagen und Kombi	59 908	58 552	+1 356	+2,3
Erstzulassungen insgesamt	5 826	4 925	+ 901	+18,3
Straßenverkehrsunfälle ³⁾				
insgesamt	1 341	1 273	+ 68	+5,3
darunter mit Personenschaden	455	443	+ 12	+2,7
dabei getötete Personen	1	3	- 2	-66,7
verletzte Personen	587	554	+ 33	+6,0

1) Betriebe mit mehr als 8 Betten

2) Quelle: Straßenverkehrsamt/Zulassungsbehörde

3) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes